



**Der Engelländer Flucht, das ist Kurtzer warhafftiger Bericht,
welcher gestalt die Engelländer, so gegen Nimmegen uber,
unnd sonsten darumbher in Schantzen und Västungen
gelegen, daraussen verlauffen, auch auss etlichen mit gewalt
von den Königschen getrieben seyn**

<https://hdl.handle.net/1874/9000>

Der Engelländer Flucht/
Das ist Kurtzer war
 hafftiger Bericht / welcher gestalt die
 Engelländer/so gegen Nimwegen vber/ vnd son-
 sten darumbher in Schancken vnd Västungen ge-
 legen / darauffen verlauffen / auch auß et-
 lichen mit gewalt von den Königs-
 chen getrieben seyn.

Auffs Glaubwürdiger Leutt schreiben binnen
 Nimwegen extrahiret vnd gezogen.



U.B. 715

Anno/ I 5 8 6.

Welcher massen die Engellender so gegē
Nimwegen ober vund sonstien vmbher in Schan-
zen vnd Bestungen gelegen / dieselben verlassen / vnd
von den Königlichen erobert vnd ingenom-
men worden sein.



NACH die Königin in Engels-
landt zu schutz vnd schirm der Niderlän-
der etliche Englischen her auß geschicket/
haben sich dieselbige zu Lent gegen Nim-
wegen ober beschanzt / wie dann solchs
kündig gnugsam / derowegen solchs als
hier der lenge nach zuerzehlt / vnnottig.
Inmittels sie nun in gemelter Schanzen gelegen / haben sie
mit vnderlassen / dieselbe weit vnd hoch auff zuwerffen / auch
mit vier Bollwercken / auff einer jeden ecken eins / zubefesti-
gen / vnd dieselbe mit grünem holz zubestechen. Haben auch
ingleichem beneben diser noch etliche andere kleine Schanzen
ober vnd vnder auff den strom auff geworffen / die schiff artz
dardurch zuwerhindern. Mittler weil hat sich des Königs
Volk in der Duffelt verhalten / vnd sein verhindert / eins
theils durch größe des wassers / eins theils auch eyßes halben
das sie nit hinüber in die Bettaw haben schiffen können / dā
sie solchs zum offermahl / jedoch vergeblich / vnderstanden /
vnd domals / nemblich den 28. Nouembris / haben die Engli-
schen vnderlassen mit glüenden kugeln scwr in die Stat zu-
schiffen / haben allein vnderweilen einen kalten schuß hinein
gethan / aber doch keinen menschen geleset / zwen allein auß-
genommen / welche sich zu weit auß der schanz korb begeben /
vnd anff der Wähl blieben.

Mittler zeit ist auch der Graff von Mandessfeldt mit et-
lichen Regimenten ins Landt von Rauenstein ankommen /
deren sich ein theil ins Bommeler wert begeben / darhien sie
sich noch verhalten.

Den 14. Decemb. als das wasser ein wenig gefallen vnd zimlich klein war/ ist in der nacht durch des Fürstenthumbs Geldern Stathalter Haultepenn auß der Statt Nimmegen vnd sonsten auß dem Lager/ mit Geschütz/ Schiff/ vnd aller nothdurfft zubereitung geschehen/ das Kriegsvolck vberzusehen/ vnd sein zugleich mit dem Nimmegischen Außlager vnd einer grossen Schalen oder Ponten/ welche mit gutem Geschütz woll versehen gewesen/ nach Bommel vnd Dy/ alda zwen Stadische Außlagers lagen/ auffgefahren/ vnd ist der Bommelsche alßbaldt von den Königschen in gründe geschossen/ der zu Dy aber ist heimlich in der nacht abgefahren vnd entkommen. Weiters sein die Königschen hoher auffgerückt/ aldar sie noch einen Außlager mit allerley zürüstung vnd nothdurfft woll versehen/ mit gewalde ingenommen/ vnd denselben des andern tags nach Nimmegen abbracht.

Den 15. Decemb. auff den Mittag/ sein die Königsche auß der Duffel von dem Walde ab strack nach der Wällen zu die auff dem Hönerberg stehet nach der Dyen/ angezogen/ in solcher eyll/ das sie auch den gemeinen sßurweg verliessen/ vnd in der Schlachtordnung den Hönersberg ab recht zu den Schiffen die bouen Nimmegen an dem Siegelhoff oder etwas höher lagen/ abgelauffen. Da solches geschehen/ hat der Nimmegische Außlager/ welcher gegenstrombs am ancker lag/ das Siegel auffgezogen/ vnd sich an die Bettawische seite/ eben auff den ort/ da die Königsche auß den Schiffe auffß landt steigen solten/ gelägt/ alda das siegel gestrichen/ den ancker außgeworffen/ vnd folgendes darauß vier schuß mit seinen stücken nach der Engeländer schanzen ingeschossen/ sie damit zu wecken/ das sie sich nun ja solten sehen lassen. Diesem handel zuzusehen/ hat sich ein menge Volcks binnen der Statt oben auff den Whall bey dem alten Kirchhoff begeben/ darunder die Englischen mit einer Schlangen zuschiessen vermeint/ aber die Kugel ist zunider geflogen/ iedoch

doch sein vom sandt so dieselb vntersich her zesprenge / beschä-
dige worden / ein Frau / der es ein bein zerbrochen / vnd sonst
noch zwen Bürger / deren einer auch ins bein / der ander ins
angeficht etwas beschädigt worden / sein aber noch alle drey
im leben.

Vnder dessen sein acht schiff mit volck ober die sechshun-
dert starck / beides zu fûß vnd zu pferdt in die Bettaw ange-
sânt / welchen alsbalt in aller eill die andere gefolgt sein. Der
Nimnegische Außläger hat sein volck erstlich mit einem Ra-
chen ans landt fharen lassen / das felde zubesichtigen / vnd
man hette ja gemeinet / die Englsichen (darnach daß die Kö-
nigische sehr verlangt) solten gegewehr gethâ habē / aber die
sich im geringsten weder sehen noch mercken lieffen / das wa-
re die Englsichen / außgenommen allein / das sie auß der schan-
zen nach dem Außläger einen vergeblichen schuß gethan.

Wie sie nun sahen / das die Königische mit solchem ernst in
ihrer Schlachordnung den Hönerberg / wie oben vermeldet
nach dem wasser vñ schiffen abzogen / stachen sie alsbalt
die Kirch zu Lendt in brandt. Die vorige nacht hatten sie
auch gleichfals eines vom Adel behausung / recht gegen ge-
melter Kirchen ober ligent / in welcher der von Newenar ein
zeitlang hospitiert hatte / angestochen. Der Königischen ist
gewesen vnd noch / sechstausent man / von Spaniern / Ita-
lianern / Teutschen vnd Albanosen / wol gerüst vnd bezahlt
volck / welche sich hinder dem Teich ein zeitlang verhielten.

Des Nachmittags nach drey vñhren / hat man in Nimme-
gen gesehen / das ein Rennschifflein vnden von Osterholde
herauff nach der Bettawischen seilt gefharen / auff welcher
etlich volck stundt / so dessen wartet / alsbaldt solches dz landt
erzeicht / sein ihrer neun darin gangen vnd abgestossen / vnd
an zweien Außlägern so noch besser abwarts lagen angespro-
chen / vnd ist zuermuten / in massen auch hernach mais ers-
fharen worden / das solches die Oberste gewesen / so das ende
nit abwarten wollen / sonder sich bey zeit daruon gemacht.

Vnlangst darnach stachen sie auch die Kirch zu Ostersholt in brandt/aldar sie ein vil starckere schanz hatten als gegen Nimmegen vber. Gegen abende ist Königl. Mayest. in Geldern Stathalter Herz zu Haultepenn/mit dem Kriegs volck nach der Schanzen zugerückt/in meinung/den Feind darin mit gewaldt anzugreifen/wie sie aber darzu kommē/haben sie nit eiren menschen darinnen funden/dan ein duppel Cartaw / zwa halber Cartawen / ein duppel Schlang/ vnd ein halbe Schlang/ auch einer Tümelter / mit welchem sie dickmals vergiffet feur in die Statt zuschuessen vnderstanden haben / ist ihnen doch nit mehr als einmahl gelückt/welches doch ohn schaden abgangen/sonsten hat mans vil mahl hin vnd wider im Strom als fewrige Kälberschwäng stießen vnd brennen gesehen/weiters haben sie auch vnzahlbare Speiß/Harnisch/Gewehr/vnd allerley Prouision/so die Engliſche/damit sie desto leichter auff den betnen weren/auch an der flucht vnd lauffen nit verhindert wurden (dann die zeit nun kommen das sie pro brauio lauffen solten) verlassen vnd von sich geworffen hatten/vberkommen.

Darauff hat ermelter Herz Stathalter eilendes eilich Volck nach dem Hauß zu Dornick geschickt/welchs die Engliſche auch innen hatten/als sie aber dar kommen / vnd angefangen die Bruck abzubrennen / haben sie sich auff gnade vnd vngnade ergeben / daruon die Capitein gefangen / die ander (ad Ephesios) sein in die kern geflogen. Weiter hat er auch Volck abwarz geschickt/den Feindt zuuerfolgen/welche die Schanz zu Osterholt ingenommen / vnd folgens darauff das Hauß zu Loenen erobert / die daselbsten in Besatzung gelegen nach Hollandt geschickt / piscibus escam. Die andere sein als palantes oues durch die Bettaw gelawffen / vnd hat ein jeder schier sein eigen weg gesucht/der ein nach Arnheim/der ander nach Teill/ vnd sonsten allenthalben/das beinahe souil wege als Menschen gewesen. Viel so auß furcht in streuchen vnd hecken hangen blieben/sein erwurgt/

würge/ vil auch hin vnd wider in graben vnd sumpffen ersoffen vnd sitzen blieben/ also/ das bey Menschen gedenccken etn so schändliche flucht niemals gesehe noch erhört worden.

Warsägerin dieses. Des von Newenar Hausfraw/hat den Grauen in Johan von der Bronckhorst Läger in Desterholt/vbel empfangen/ dan sie ihm hefftig furgeworffen vnd verwissen/wie sehr es ihr miß häle/vnnd gar vbel damit zu frieden were/das er sich/gegen vnd wider Kayserlicher vñ Königlicher May. willen/ auch aller Reichs Fürsten vnd Stände vermanunge/zu diesem handel gesellet vnd geschlagen hette. Ob er sich nun daselbst gegē sie /gleich einem Grauen zustehet/erzeigt hat/las ich stehen.

Die Engelsche so nach Arnheim/ sich aldar zu salutren/ gelauffen/sein nit eingelassen wordē/gleich als auch zu Tiel/der von Newenar ist binnen Arnheim kommen.

Den 17. Decemb. ist obenernenter Statthalter mit etlichen Regimenten an diser seiten wider vber gezogen nach der Haltert/aldar die Statten auff Botbergers hauß/ten Durenburg genant/auch ein Schanz geschlagen hatten/welche sich den 18. als das Geschütz daruor bracht worden/ergeben.

Den 19. Decemb. ist das Geschütz nach Hoernen/welchs auff beiden seiten der Naß belegert/geführt worden. Dieselbe nacht haben die Engelschen die Schanz auff de Rhein/ant Bergsche heufft/verlassen/welche die Königsche alsbalt eingenommen vnd noch in haben. Ingleichen haben sie auch das Häuß zu Dorenburg/beim Bergischen heufft gelegen/spoliert vnd verlassen. Bleienbeck ist denselben tag auch besant worden. Die von Arnheim haben ihre Schlüßlein von der Statt wider/haben auch nit mehr als 150.

Soldaten binnen der Statt/welche meistens theils Franck sein/also/ das in Kurzem grosse verenderung zu vermuten.